Einführung in die Preisverleihung

durch Andreas Adank, Stiftungsrat und Geschäftsführer der Binding Stiftung, Schaan

Durchlaucht,
Honorige Gäste,
Liebe Anwesende

Die stilvolle, natürliche Herbstdekoration weist darauf hin – und beim Beschauen der ungebundenen freien Natur nehmen wir wahr – dass der Herbst Bereitschaft signalisiert, seine malerische Farbenpracht gelegentlich dem Winter hinzugeben. Aber nicht nur diese Vorboten, sondern auch unsere gewohnt voll besetzte Aula zeigt an, dass es wieder «Binding-Preis-Zeit» ist. Dem ist so und heute jährt sich unser Preis-Projekt zum 22. Mal.

Zu meiner linken und rechten erkennen wir zwei Kürbisskulpturen mit unterschiedlichem Charisma. Könnten Kürbisfiguren sprechen, würde die rechte, also die lachende Sie begrüssen wollen. Sie würde Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass sie mit Blick auf Sie, liebe Gäste, feststellen darf, dass die Binding-Preis-Gemeinde erneut vollzählig versammelt ist. Ihrem Gesichtsausdruck ist sichtlich Begeisterung und Frohsinn zu entnehmen, dass der Binding-Preis sich weiterhin bemüht, Denkanstösse und Hinweise zu schonendem Umgang mit der Umwelt zu geben und zum Erhalt einer intakten Natur aufruft.
Das links erkennbare Kürbisgesicht hingegen drückt Enttäuschung, Traurigkeit und Resignation darüber aus, dass weiterhin weltweit die vielen wirtschaftlichen Interessen verhindern, weiträumig greifenden und nachhaltig wirksamen Umweltschutz zu praktizieren.

Ein lachender und ein weinender Kürbis umrahmten das Rednerpult und veranschaulichten die Spannweite zwischen den positiven Initiativen der Binding-Preis-Gemeinde und den vielfach negativen Realitäten im Natur- und Umweltschutz.

Nun zu Ihnen, liebe Binding-Preis-Gemeinde:
Es freut mich, Sie im Namen des Stiftungsrates, besonders dessen Präsidenten Herrn Dr. Peter Goop, und des Kuratoriums zum heutigen Abend begrüssen zu dürfen.
Als besondere Ehre wissen es Stiftungsrat und Kuratorium zu schätzen, dass S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein den heutigen Abend mit seiner Anwesenheit auszeichnet.
Entschuldigen darf ich unser Stiftungsratsmitglied der ersten Stunde, S.D. Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein, der leider infolge dringender diplomatischer Verpflichtungen für unser Land – heute Abend nicht anwesend sein kann und sie alle grüssen lässt.

Mein spezieller Gruss gilt:
Herrn Regierungschef Otmar Hasler
Herrn Regierungsrat Hugo Quaderer
Damen und Herren des Landtags und Vertreter der Gemeinden
Herrn Landesrat Erich Schwärzler aus Bregenz
Frau Nationalrätin Hildegard Fässler und Gäste aus dem benachbarten Ausland.

Mit grosser Freude begrüssen wir heute Abend Mitglieder des Caucasus-Meetings mit Regierungsvertretern in alphabetischer Reihenfolge: aus Armenien, Aserbeidschan, Georgien, Iran, Russland und der Türkei. Eine besondere Ehre ist uns auch die Teilnahme des aserbeidschanischen Umweltminister Herr Hussein Baghirov.
Ich heisse auch die weiteren Vertreter des öffentlichen Lebens, der Politik und der Umweltschutzorganisationen aus Liechtenstein und der Nachbarschaft willkommen.
Nicht weniger freut mich die Anwesenheit vieler Preisträger aus früheren Jahren und des heutigen Abends.
In gleichem Masse begrüsse ich Sie alle anwesenden Gäste und Freunde aus nah und fern.
Ihre Teilnahme ehrt und freut uns ganz besonders und gibt unserem Anlass Gewicht und Glanz.
Wir danken für Ihr Interesse und Ihr Wohlwollen, welches Sie dem Umweltschutz, der Binding Stiftung Schaan und insbesondere unserem Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz widmen.
Ihre Wertschätzung ist für uns Vertrauensbeweis, und wir versichern Ihnen Dank und Würdigung. Ich stelle fest, dass der Binding-Preis längst zur Institution geworden ist, und wir dürfen für uns beanspruchen, dass er sich zu den guten und traditionellen Anlässen in unserem Land entwickelt hat. Er findet Beachtung, Aufmerksamkeit und Anerkennung weit über die Landesgrenze hinaus.

An dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, wieder einmal daran zu erinnern, dass wir den heutigen Abend allem vorab unserem leider verstorbenen Stifterehepaar Dr. Karl und Sophie Binding zu verdanken haben. Sie haben die Binding Stiftung gegründet und später den Binding-Preis als unser heute wichtigstes Eigenprojekt mitkreiert.
Insbesondere haben sie Mittel bereitgestellt, um den Binding-Preis weit über ihr Ableben hinaus finanziell zu sichern. Ein vorbehaltlos hochherziges Vermächtnis zweier wirklicher Mäzene und Donatoren.

Der Stiftungsrat hat die ehrenvolle Aufgabe, die Binding Stiftung im Sinne des Stifterwunsches nach bestem Wissen zu führen und die Mittel zweckgebunden einzusetzen.
Es war und ist eine gute Fügung, dass der Stiftungsrat es verstanden hat, ein fachkompetentes Kuratorium zu berufen. Es hat sich aus ehrlicher Überzeugung verpflichten lassen, den Binding-Preis nun über zwei Jahrzehnte mit Umsicht zu organisieren. Die Qualität, der Erfolg und die Nachhaltigkeit des Binding-Preises für Natur- und Umweltschutz sind selbstredend.
Ich darf im Namen des Stiftungsrates den Herren Dr. Mario F. Broggi, Prof. Martin Boesch, Prof. Georg Grabherr und Frau Eva Pongratz für ihr Wirken unseren verbindlichen Dank aussprechen.
Ein spezielles Vergelt's Gott richte ich an all jene, welche in die Organisation des heutigen Abends eingebunden sind und in den vielfältigen Bereichen solide Arbeit leisten.

Ich wünsche mir persönlich und für uns alle, dass zur unbequemen Frage, «was soll für die Umwelt getan werden und was können wir konkret tun» weltweit Antworten und vor allem Lösungsansätze gefunden und umgesetzt werden können.
Vielleicht erhalten wir auf die eine oder andere Frage bereits heute Abend eine Teilantwort durch unsere Preisträger oder die Laudatoren.
Der Umgang mit der Umwelt ist vom eigenen Mass der Achtung gegenüber den ethischen Grundwerten abhängig.

Albert Schweizer sagte: – ich zitiere – «*Ethik ist ins grenzenlose erweiterte Verantwortung für alles was lebt*».

Nun freue ich mich mit Ihnen auf eine weitere spannende Preisverleihung und danke für die Aufmerksamkeit!